

Indiana Tribune.

Erscheint
Täglich und Sonntags.

Die täglich erschienne Zeitung kostet nur den Preis von 12 Centen pro Woche, die Sonntags-Zeitung 15 Centen pro Woche. Beide zusammen 15 Centen.
Der Postzuschlag ist ebenfalls gleich 15 Centen.

Offiz. 120 O. Merchant.

Indianapolis, Ind., 5. April 1886.

Ein neuendektes Völker.

In Kopenhagen, Dänemark, wurde kürzlich eine Ausstellung eröffnet, welche Proben der Kleider, der Jagd- und Fischereigeartheit und der Waffen eines bis jetzt unbekannten oder wenigstens gänzlich unerforschten Volkes zeigt. Diese Sammlung wurde von Capitan Holm geliefert, der nach zweijährigem Aufenthalt im Ost-Grönland vergangenen Herbst mit seinen drei Geschenken nach Dänemark zurückkehrte.

Die Küste von Ost-Grönland ist bekanntlich wegen der großen Eisgebilde sehr schwer zugänglich. Graah gelang es vor 50 Jahren, von Cap Farewell aus bis etwa über den 65. Grad nördlicher Breite hinaus zu gelangen, die deutsche Nordpolspedition kam bis etwa 600 englische Meilen nördlich vom 70. Breitengrade, und Nordenfeld auf seiner vor 3 Jahren stattgefundenen Expedition berührte die Küste an zwei Punkten etwas südlich vom 70. Grad und konnte nur wenig Neues über dieses Land ermitteln. Es sollte Capitan Holm vorbehalten bleiben, eine neue Route in der Endzeitgeschiechte von Ost-Grönland zu eröffnen und ein gänzlich von der Welt abgeschlossenes Völkerland zu erkunden.

Ost-Grönland ist durch einen langen, oben künstlich in zwei Hälfte gesetzte. Der nördliche Theil ist zu Land sowie zu Wasser fast ganz unzugänglich, und in Folge dessen sind die Bewohner derselben bisher fast in gar keine Verbindung mit dem übrigen Völker der Erde gekommen. Nur wenige Abenteurer unter ihnen haben gelegentlich die höchst gefährliche Bootsfahrt nach den südlichen Gewässern gewagt, und die äußersten dänischen Ansiedlungen erreicht; sie brauchten und durften zwei bis drei Jahre. Mit einigen Menschen ist nun Capitan Holm nach dem Norden gegangen und ließ sich selbst in die entlegenen, unerwachten Landstriche begleiten.

Zu seines Überraschung fand er hier eine amüsierende Gegend vor, als der Süden und Westen von Grönland durchweg ist. Auch das Klima war hier bedeutend erträglicher. Die Bewohner waren in zwei Ansiedlungen verteilt, mit zusammen etwa 450 Leuten. Unter diesen Einwohnern, von denen fast keiner noch je einen Weisen gesehen hatte, verbrachte Holm einen ganzen Winter.

Die Leute nähren sich von Fischen, Walrosen und Eisbären. Das große Fjord Angmagasit, an diesem Strand die steinernen Hütten der Einwohner stehen, sowie die kleinen Hüte, welche sich in daselbst erzeugen, sind besonders reich an Lachsen.

Im Gegenzug zu den plumpen Eskimos im westlichen Grönland, sind diese Menschen lang und ziemlich schlank gebaut, mit ovalen Gesichtszügen. Auch ihre Gewohnheiten sind entschieden ungewöhnlich, als die jener Eskimos. Ihre Kleider lassen sich teilweise sogar zierlich nennen.

Was ihren Haushalt und ihre Waffen anbelangt, so haben dieselben eine außergewöhnliche Lebhaftigkeit mit denen der Einwohner an der Westküste vor etwa 150 Jahren, als der norwegische Missionär Egede derselbst predigte. Der Dolmetscher, welchen Capitan Holm mitbrachte, war ihm sehr geringen Nutzen; denn diese Einwohner reden eine wesentlich andere Sprache, als die von West-Grönland.

Es ist merkwürdig, daß diese Menschen trotz ihrer vollständigen Abgeschlossenheit dennoch einige Nutzen von der civilisierten Welt gehabt haben. Obwohl sie, s. v. niemals einen Baum gesehen, hätten sie hölzerne Geräte, die Spigen ihrer Peile bestehen sogar aus Bambusen. Der Capitan erfuhr, daß die Stosse dagegen angeschwemmten Schiffstrümmer herührten.

Ein vollständiger Bericht über die Holm'sche Tour soll demnächst erscheinen.

Die beste Havana-Cigarre.

Der Cigarren-Händler berichtet zwischen den Ver. Staaten und Cuba hat in den letzten Jahren trotz allem Schlechtes, was man über die Havana-Cigarre zu erahnen wußte, sehr bedeutende Dimensionen angenommen und liefert dem Bundesstaat eine große Steuereinnahme. Als die aristokratische Sorte der Havana-Cigarre kann die "Henry Clay"-Cigarre betrachtet werden, welche nach der Meinung Bieler bei seinem feinen Diner fehlen darf. Der Begründer dieser Sorte und der betreibende Firma war Julian Alvarez, der im verschwundenen Dezember in Havana starb — einer der unternehmenden Kaufleute Cubas, welcher seine Cigarren stets nur aus dem berühmten Puerto-Rico-Tabak herstellte. Alvarez erlangte vor 42 oder 43 Jahren von Henry Clay persönlich die Erlaubnis, dessen so populär gewordene Namen als Titel für die neue Cigarrensorte zu verwenden, und die Clay-Cigarren hatten sich bald noch populär gemacht, als ihr Vater Alvarez, der in diesem Geschäft große Reichtümer erworben. Sein Sohn Francisco beliebt sich gegenwärtig seiner Angabe nach an dem Unternehmen nur noch, um den glänzenden Ruf des gleichen aufrecht zu erhalten.

Die Firma dieser Firma befindet sich etwa 3 englische Meilen von der Stadt Havanna. Etwa 1200 Personen, darunter 100 Mädchen (als Stripper) sind derselben beschäftigt. Die eigentlichen Cigarrenmacher in dieser Firma erhalten einen Lohn von \$14 bis \$100 pro Tag. (Leichteres wird die Qualität bezahlt, welche von der Firma

zu \$500 pro Tag verkauft wird.) Täglich werden 100,000 Cigarren fabrikirt, und nach den Ver. Staaten werden jeden Monat etwa 1,250,000 Stück verkauft. Nach Europa gehen monatlich 750,000 Stück, so daß also im Ganzen 2 Millionen Cigarren jeden Monat von dieser Firma auf den Markt kommen. Man kann sich nach alledem einen Begriff von der Größe dieses Geschäfts machen.

Wie oben erwähnt, wird zu den Clay-Cigarren — angeblich wenigstens — nur reiner Puerto-Rico-Tabak genommen. Der selbe wächst im nördlichen Theile von Cuba, unweit Cap. Antonio, wo sich überhaupt das heile Tabakland der Insel befindet. Die Firma Alvarez gewinnt auf diesem fruchtbaren Boden jährlich zwölfs bis zwanzigtausend Zylinder Tabak, und jedes Zylinder enthält 1½ Centner. Die Ausfertigung für die diesjährige Ernte sollen ganz beendet sein. Wege des Mangels an Zügen wird der Rückstand, wie Sachverständige erklären, noch dunkler ausfallen, als er ohnedies gewöhnlich bei den Clay-Cigarren ist. Letztere sind trotz dieses für Uferherren teils auf zweit schwierig, Geschmack deutenden Umstandes bekanntlich ziemlich mild.

Herr Alvarez befindet sich gegenwärtig auf einer Rundreise, die sich über die ganzen Ver. Staaten sowie über Süd-Amerika und verschiedene europäische Länder ausdehnen soll und hauptsächlich die Verfolgung zahlreicher Firmen zum Zweck hat, welche die Clay-Cigarren Jahre lang gefälscht haben, ohne daß bisher ein organisirter Krieg gegen die betrügerischen Nachahmungen geführt worden wäre. Hervorragende Anzahl in New York und anderen Städten sind von ihm Alvarez zu diesem Zwecke bestellt.

Eine Rauberburg.

Man hatte gehofft, daß der Bernichtungskampf, welcher im vergangenen Jahre gegen Veredebie, Autogenauer und sonstige Abenteurer im Territorium Montana geführt wurde, dem ganzen Schandwein ein Ende gemacht habe.

Wie sich aber jetzt herausstellt, war diese Hoffnung verfrüht. Die Hinrichtung von etlichen 50 Banditen hat keineswegs auch vom 70. Grad und konnte nur wenig Neues über dieses Land ermitteln. Es sollte Capitan Holm vorbehalten bleiben, eine neue Route in der Endzeitgeschiechte von Ost-Grönland zu eröffnen und ein gänzlich von der Welt abgeschlossenes Völkerland kennenzulernen.

Das Grönland ist durch einen langen, oben künstlich in zwei Hälften gesetzte. Der nördliche Theil ist zu Land sowie zu Wasser fast ganz unzugänglich, und in Folge dessen sind die Bewohner derselben bisher fast in gar keine Verbindung mit dem übrigen Völker der Erde gekommen. Nur wenige Abenteurer unter ihnen haben gelegentlich die höchst gefährliche Bootsfahrt nach den südlichen Gewässern gewagt, und die äußersten dänischen Ansiedlungen erreicht; sie brauchten und durften zwei bis drei Jahre. Mit einigen Menschen ist nun Capitan Holm nach dem Norden gegangen und ließ sich selbst in die entlegenen, unerwachten Landstriche begleiten.

Zu seines Überraschung fand er hier eine amüsierende Gegend vor, als der Süden und Westen von Grönland durchweg ist. Auch das Klima war hier bedeutend erträglicher. Die Bewohner waren in zwei Ansiedlungen verteilt, mit zusammen etwa 450 Leuten. Unter diesen Einwohnern, von denen fast keiner noch je einen Weisen gesehen hatte, verbrachte Holm einen ganzen Winter.

Die Leute nähren sich von Fischen, Walrosen und Eisbären. Das große Fjord Angmagasit, an diesem Strand die steinernen Hütten der Einwohner stehen, sowie die kleinen Hüte, welche sich in daselbst erzeugen, sind besonders reich an Lachsen.

Im Gegenzug zu den plumpen Eskimos im westlichen Grönland, sind diese Menschen lang und ziemlich schlank gebaut, mit ovalen Gesichtszügen. Auch ihre Gewohnheiten sind entschieden ungewöhnlich, als die jener Eskimos. Ihre Kleider lassen sich teilweise sogar zierlich nennen.

Was ihren Haushalt und ihre Waffen anbelangt, so haben dieselben eine außergewöhnliche Lebhaftigkeit mit denen der Einwohner an der Westküste vor etwa 150 Jahren, als der norwegische Missionär Egede derselbst predigte. Der Dolmetscher, welchen Capitan Holm mitbrachte, war ihm sehr geringen Nutzen; denn diese Einwohner reden eine wesentlich andere Sprache, als die von West-Grönland.

Es ist merkwürdig, daß diese Menschen trotz ihrer vollständigen Abgeschlossenheit dennoch einige Nutzen von der civilisierten Welt gehabt haben. Obwohl sie, s. v. niemals einen Baum gesehen,

hätten sie hölzerne Geräte, die Spigen ihrer Peile bestehen sogar aus Bambusen. Der Capitan erfuhr, daß die Stosse dagegen angeschwemmten Schiffstrümmer herührten.

Ein vollständiger Bericht über die Holm'sche Tour soll demnächst erscheinen.

Die beste Havana-Cigarre.

Der Cigarren-Händler berichtet zwischen den Ver. Staaten und Cuba hat in den letzten Jahren trotz allem Schlechtes, was man über die Havana-Cigarre zu erahnen wußte, sehr bedeutende Dimensionen angenommen und liefert dem Bundesstaat eine große Steuereinnahme.

Als die aristokratische Sorte der Havana-Cigarre betrachtet werden, welche nach der Meinung Bieler bei seinem feinen Diner fehlen darf. Der Begründer dieser Sorte und der betreibende Firma war Julian Alvarez, der im verschwundenen Dezember in Havana starb — einer der unternehmenden Kaufleute Cubas, welcher seine Cigarren stets nur aus dem berühmten Puerto-Rico-Tabak herstellte.

Alvarez erlangte vor 42 oder 43 Jahren von Henry Clay persönlich die Erlaubnis, dessen so populär gewordene Namen als Titel für die neue Cigarrensorte zu verwenden, und die Clay-Cigarren hatten sich bald noch populär gemacht, als ihr Vater Alvarez, der in diesem Geschäft große Reichtümer erworben.

Sein Sohn Francisco beliebt sich gegenwärtig seiner Angabe nach an dem Unternehmen nur noch, um den glänzenden Ruf des gleichen aufrecht zu erhalten.

Die Firma dieser Firma befindet sich etwa 3 englische Meilen von der Stadt Havanna. Etwa 1200 Personen, darunter 100 Mädchen (als Stripper) sind derselben beschäftigt. Die eigentlichen Cigarrenmacher in dieser Firma erhalten einen Lohn von \$14 bis \$100 pro Tag. (Leichteres wird die Qualität bezahlt, welche von der Firma

Nationalbank durchsucht und dadurch nach der Teton-Bergstelle gelangte; er behauptete in seinem Bericht, daß dieselbe an ihrem höchsten Punkte 13,858 Fuß über dem Meeresspiegel liegt. Sieben von Haydens Gesellschaften gelang es, diesen Gipfel ganz zu ersteigen — wohl das einzige Mal, daß die Ersteigung von Weibern ver sucht worden ist — und sie machten dort allerlei sehr merkwürdige Entdeckungen. In der Nähe des Gipfels fanden sie eine alte, aus lauter Granitplatten hergestellte Hütte, die offenbar mit besonderer Rücksicht auf den Schutz gegen Nord- und Westwinde gebaut worden war. Ein Theil der Granitmauer war völlig verwittert, und es wurde die hochinteressante Thatsache festgestellt, daß der Verwitterungssprozeß mehrere Jahrhunderte in Anspruch genommen hat.

Doch kommen wir wieder auf die drei Männer und die zwei Indianer zurück. An den Tetros, wo die Spuren sich oft wegen der felsigen Beschaffenheit des Landes verloren, wurden die Indianer als Später vorausgeschickt, um die Verstecke zu erkunden. Sie waren auf dem fruchtbaren Boden jährlich zwölfs bis zwanzigtausend Zylinder Tabak, und jedes Zylinder enthält 1½ Centner. Die Ausfertigung für die Ringe ist auf den Markt kommen.

Wie oben erwähnt, wird zu den Clay-

Cigarren — angeblich wenigstens — nur reiner Puerto-Rico-Tabak genommen. Der selbe wächst im nördlichen Theile von Cuba, unweit Cap. Antonio, wo sich überhaupt das heile Tabakland der Insel befindet. Die Firma Alvarez gewinnt auf diesem fruchtbaren Boden jährlich zwölfs bis zwanzigtausend Zylinder Tabak, und jedes Zylinder enthält 1½ Centner.

Nationallbank durchsucht und dadurch nach der Teton-Bergstelle gelangte; er behauptete in seinem Bericht, daß dieselbe an ihrem höchsten Punkte 13,858 Fuß über dem Meeresspiegel liegt. Sieben von Haydens Gesellschaften gelang es, diesen Gipfel ganz zu ersteigen — wohl das einzige Mal, daß die Ersteigung von Weibern ver sucht worden ist — und sie machten dort allerlei sehr merkwürdige Entdeckungen. In der Nähe des Gipfels fanden sie eine alte, aus lauter Granitplatten hergestellte Hütte, die offenbar mit besonderer Rücksicht auf den Schutz gegen Nord- und Westwinde gebaut worden war. Ein Theil der Granitmauer war völlig verwittert, und es wurde die hochinteressante Thatsache festgestellt, daß der Verwitterungssprozeß mehrere Jahrhunderte in Anspruch genommen hat.

Doch kommen wir wieder auf die drei Männer und die zwei Indianer zurück. An den Tetros, wo die Spuren sich oft wegen der felsigen Beschaffenheit des Landes verloren, wurden die Indianer als Später vorausgeschickt, um die Verstecke zu erkunden. Sie waren auf dem fruchtbaren Boden jährlich zwölfs bis zwanzigtausend Zylinder Tabak, und jedes Zylinder enthält 1½ Centner.

Wie oben erwähnt, wird zu den Clay-

Cigarren — angeblich wenigstens — nur reiner Puerto-Rico-Tabak genommen. Der selbe wächst im nördlichen Theile von Cuba, unweit Cap. Antonio, wo sich überhaupt das heile Tabakland der Insel befindet. Die Firma Alvarez gewinnt auf diesem fruchtbaren Boden jährlich zwölfs bis zwanzigtausend Zylinder Tabak, und jedes Zylinder enthält 1½ Centner.

Nationallbank durchsucht und dadurch nach der Teton-Bergstelle gelangte; er behauptete in seinem Bericht, daß dieselbe an ihrem höchsten Punkte 13,858 Fuß über dem Meeresspiegel liegt. Sieben von Haydens Gesellschaften gelang es, diesen Gipfel ganz zu ersteigen — wohl das einzige Mal, daß die Ersteigung von Weibern ver sucht worden ist — und sie machten dort allerlei sehr merkwürdige Entdeckungen. In der Nähe des Gipfels fanden sie eine alte, aus lauter Granitplatten hergestellte Hütte, die offenbar mit besonderer Rücksicht auf den Schutz gegen Nord- und Westwinde gebaut worden war. Ein Theil der Granitmauer war völlig verwittert, und es wurde die hochinteressante Thatsache festgestellt, daß der Verwitterungssprozeß mehrere Jahrhunderte in Anspruch genommen hat.

Doch kommen wir wieder auf die drei Männer und die zwei Indianer zurück. An den Tetros, wo die Spuren sich oft wegen der felsigen Beschaffenheit des Landes verloren, wurden die Indianer als Später vorausgeschickt, um die Verstecke zu erkunden. Sie waren auf dem fruchtbaren Boden jährlich zwölfs bis zwanzigtausend Zylinder Tabak, und jedes Zylinder enthält 1½ Centner.

Wie oben erwähnt, wird zu den Clay-

Cigarren — angeblich wenigstens — nur reiner Puerto-Rico-Tabak genommen. Der selbe wächst im nördlichen Theile von Cuba, unweit Cap. Antonio, wo sich überhaupt das heile Tabakland der Insel befindet. Die Firma Alvarez gewinnt auf diesem fruchtbaren Boden jährlich zwölfs bis zwanzigtausend Zylinder Tabak, und jedes Zylinder enthält 1½ Centner.

Nationallbank durchsucht und dadurch nach der Teton-Bergstelle gelangte; er behauptete in seinem Bericht, daß dieselbe an ihrem höchsten Punkte 13,858 Fuß über dem Meeresspiegel liegt. Sieben von Haydens Gesellschaften gelang es, diesen Gipfel ganz zu ersteigen — wohl das einzige Mal, daß die Ersteigung von Weibern ver sucht worden ist — und sie machten dort allerlei sehr merkwürdige Entdeckungen. In der Nähe des Gipfels fanden sie eine alte, aus lauter Granitplatten hergestellte Hütte, die offenbar mit besonderer Rücksicht auf den Schutz gegen Nord- und Westwinde gebaut worden war. Ein Theil der Granitmauer war völlig verwittert, und es wurde die hochinteressante Thatsache festgestellt, daß der Verwitterungssprozeß mehrere Jahrhunderte in Anspruch genommen hat.

Doch kommen wir wieder auf die drei Männer und die zwei Indianer zurück. An den Tetros, wo die Spuren sich oft wegen der felsigen Beschaffenheit des Landes verloren, wurden die Indianer als Später vorausgeschickt, um die Verstecke zu erkunden. Sie waren auf dem fruchtbaren Boden jährlich zwölfs bis zwanzigtausend Zylinder Tabak, und jedes Zylinder enthält 1½ Centner.

Wie oben erwähnt, wird zu den Clay-

Cigarren — angeblich wenigstens — nur reiner Puerto-Rico-Tabak genommen. Der selbe wächst im nördlichen Theile von Cuba, unweit Cap. Antonio, wo sich überhaupt das heile Tabakland der Insel befindet. Die Firma Alvarez gewinnt auf diesem fruchtbaren Boden jährlich zwölfs bis zwanzigtausend Zylinder Tabak, und jedes Zylinder enthält 1½ Centner.

Nationallbank durchsucht und dadurch nach der Teton-Bergstelle gelangte; er behauptete in seinem Bericht, daß dieselbe an ihrem höchsten Punkte 13,858 Fuß über dem Meeresspiegel liegt. Sieben von Haydens Gesellschaften gelang es, diesen Gipfel ganz zu ersteigen — wohl das einzige Mal, daß die Ersteigung von Weibern ver sucht worden ist — und sie machten dort allerlei sehr merkwürdige Entdeckungen. In der Nähe des Gipfels fanden sie eine alte, aus lauter Granitplatten hergestellte Hütte, die offenbar mit besonderer Rücksicht auf den Schutz gegen Nord- und Westwinde gebaut worden war. Ein Theil der Granitmauer war völlig verwittert, und es wurde die hochinteressante Thatsache festgestellt, daß der Verwitterungssprozeß mehrere Jahrhunderte in Anspruch genommen hat.

Doch kommen wir wieder auf die drei Männer und die zwei Indianer zurück. An den Tetros, wo die Spuren sich oft wegen der felsigen Beschaffenheit des Landes verloren, wurden die Indianer als Später vorausgeschickt, um die Verstecke zu erkunden. Sie waren auf dem fruchtbaren Boden jährlich zwölfs bis zwanzigtausend Zylinder Tabak, und jedes Zylinder enthält 1½ Centner.

Wie oben erwähnt, wird zu den Clay-

Cigarren — angeblich wenigstens — nur reiner Puerto-Rico-Tabak genommen. Der selbe wächst im nördlichen Theile von Cuba, unweit Cap. Antonio, wo sich überhaupt das heile Tabakland der Insel befindet. Die Firma Alvarez gewinnt auf diesem fruchtbaren Boden jährlich zwölfs bis zwanzigtausend Zylinder Tabak, und jedes Zylinder enthält 1½ Centner.

Nationallbank durchsucht und dadurch nach der Teton-Bergstelle gelangte; er behauptete in seinem Bericht, daß dieselbe an ihrem höchsten Punkte 13,858 Fuß über dem Meeresspiegel liegt. Sieben von Haydens Gesellschaften gelang es, diesen Gipfel ganz zu ersteigen — wohl das einzige Mal, daß die Ersteigung von Weibern ver sucht worden ist — und sie machten dort allerlei sehr merkwürdige Entdeckungen. In der Nähe des Gipfels fanden sie eine alte, aus lauter Granitplatten hergestellte Hütte, die offenbar mit besonderer Rücksicht auf den Schutz gegen Nord- und Westwinde gebaut worden war. Ein Theil der Granitmauer war völlig verwittert, und es wurde die hochinteressante Thatsache festgestellt, daß der Verwitterungssprozeß mehrere Jahrhunderte in Anspruch genommen hat.

Doch kommen wir wieder auf die drei Männer und die zwei Indianer zurück. An den Tetros, wo die Spuren sich oft wegen der felsigen Beschaffenheit des Landes verloren, wurden die Indianer als Später vorausgeschickt, um die Verstecke zu erkunden. Sie waren auf dem fruchtbaren Boden jährlich zwölfs bis zwanzigtausend Zylinder Tabak, und jedes Zylinder enthält 1½ Centner.

Wie oben erwähnt, wird zu den Clay-

Cigarren — angeblich wenigstens — nur reiner Puerto-Rico-Tabak gen